

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 250 bei der Post Mk. 225 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Zusätze kosten die fünfgepflanzte Zelle 15 Pf., im Reklamentell 30 Pf.

Der Anzeigeteil des Taunusbote wird in Homburg und Riedorf auf Plakatstangen ausgehängt.

Erstes Blatt.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser hörte im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des Kriegsministers Generalleutnants von Falkenhayn.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern nachmittag auf der Grunewald-Rennbahn der Entscheidung des Großen Armees-Jagd-Rennens bei.

Wie nunmehr feststeht, wird der Kaiser am Vormittag des 19. Juni im Sonderzug nach Hannover zur Besichtigung seines Ulanen-Regiments fahren und voraussichtlich noch am Vormittag eintreffen. Vom Bahnhof fährt der Kaiser zum Residenzschloß, in dem er Wohnung nimmt. Die Besichtigung des Ulanenregiments findet am 20. Juni, morgens 7 Uhr, auf der Bahrenwalder Heide statt. Bei der Rückkehr von der Heide werden die Truppen der Garnison Hannover Spalier bilden, während die Kriegervereine auf der Bult Aufstellung nehmen. Nach dem Frühstück im Offizierskasino des Königsulanerregiments wird der Kaiser im Automobil über Celle, Lüneburg und Harburg nach Hamburg fahren, wo die Ankunft um 2 Uhr nachmittags erfolgen soll.

Der König von Bayern, die Königin und die Prinzessinen-Töchter treffen am 27. Juni zur Teilnahme an der Jahrhundertfeier Würzburgs und Unterfrankens als bayerisches Gebiet in Würzburg ein. Der Aufenthalt der bayerischen Königsfamilie ist auf einige Tage berechnet.

Der König von Sachsen trifft am 19. d. M. in Petersburg ein. Der russische Hofzug wird ihm bis Wirsingen entgegenfahren. Der König von Sachsen wird vier Tage in der russischen Hauptstadt bleiben und im großen Palais von Jaroslav Selo Wohnung nehmen.

Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind gestern mittag um 12½ Uhr mittels Sonderzuges von München nach Darmstadt abgereist. Im Hauptbahnhof hatten sich bereits vor ihrer Ankunft der König mit der Prinzessin Adelgunde sowie Prinz und Prinzessin Leopold eingefunden.

Der Prinzgemahl der Niederlande trifft am 11. Juli auf einem holländischen Kriegsschiff zum Besuch seiner Schwester, der Großfürstin Vladimir, in Petersburg ein und wird eine Woche Gast der Zarenfamilie in Jaroslav Selo sein.

König Gustav von Schweden, dessen Gesundheit sich bedeutend gebessert hat, reist am 14. Juni nach Baden-Baden, wo am 16. sein Geburtstag in Anwesenheit der Königin gefeiert wird. Der König dürfte ungefähr am 20. Juni in Stockholm eintreffen. Prinz Wilhelm reist am 18. Juni nach Stockholm ab.

Die Vermählung des Staatssekretärs v. Jagow mit der Gräfin Luise von Solms-Laubach wird am 18. Juni auf Schloss Arnsburg in Oberhessen gefeiert werden.

Der frühere preußische Landwirtschaftsminister, Freiherr von Hammestein ist in Osnabrück gestorben im Alter von 86 Jahren.

In Pariser russischen Kreisen verlautet, daß der Pariser russische Botschafter Iswolsky im Begriffe steht, nach Bukarest abzureisen, um der Zusammenkunft zwischen dem Zaren und dem König von Rumänien beizuhören. Man misst hier infolgedessen der Zusammenkunft große politische Bedeutung bei.

Der General der Infanterie z. D. v. Dödtsmann, zuletzt Inspekteur der Kriegsschulen, ist gestorben.

Politische Rundschau.

Die Generalstabskreise. Die gestrige Besichtigungsreise des Großen Generalstabes und des Kronprinzen erstreckte sich auf das Gelände der Schlacht vom 18. August 1870 und die dort errichteten Befestigungsanlagen. Heute wird das Schlachtfeld vom 18. August besichtigt und morgen die Weiterreise in Au-

temobilen in die Eifel nach St. Vith und Montjoie angetreten.

Der Ausstand in der Solinger Waffenindustrie. Wie gemeldet wird, hat das preußische Kriegsministerium in letzter Zeit größere Aufträge in Infanterie- und Artilleriesäbeln sowie in Kavallerie- und Artilleriesäbeln nach Solingen vergeben. Der Streit und die Aussperrung der Arbeiter in der Waffenindustrie dauert nun schon seit drei Monaten unverändert an. Ob die zunehmende Beschäftigung die Fabrikanten einer Verständigung mit den Arbeitern geneigt machen wird, bleibt abzuwarten. Ein vom Solinger Oberbürgermeister unternommener Vermittelungsversuch blieb ergebnislos.

Schüler und Schuhwaffen. Eine nachahmenswerte Verfügung hat der Polizeipresident von Berlin-Schöneberg erlassen. Er weist die Schuhleute an, Schuhwaffen jeder Art bei Schülern und Minderjährigen zu beschlagnahmen und deren Personalien festzustellen, um den Eltern und Vormündern eine Warnung zugehen zu lassen.

Zur Lohnausbesserung der städtischen Arbeiter hat der Magistrat der Stadt München 154 000 Mark bewilligt.

Ausland.

Probemobilisierung in Frankreich. Wie aus Nancy gemeldet wird, hielt das gesamte 20. Armeekorps in der vergangenen Nacht eine Mobilisierungslübung ab. Der Befehl hierzu war allen Garnisonen dieses Korps durch den Luftkreuzer „Adjudant Vincenot“ überbracht worden.

Das neue französische Kabinett. Gestern Abend 8 Uhr begab sich Viviani in das Elysée und teilte dem Präsidenten der Republik offiziell mit, daß er die Neubildung des Kabinetts übernehme und überreichte ihm die Liste seiner Mitarbeiter, die sich folgendermaßen zusammensetzt: Ministerpräsident und Minister des Äußeren Viviani, Minister des Inneren Malvy, Justizministerium Bienvenu Martin, Unterrichtsministerium René Renault, Kriegsministerium Messimy, Marineministerium Gauthier, Finanzministerium Soulens, Marineministerium Fernand David, Kolonien Millieslacroix, Handelsministerium Thompson, Arbeitsministerium Godart, Unterstaatssekretär im Ministerium des Äußeren Abel Ferry, im Ministerium des Inneren Saquier, im Kriegsministerium Maurice Naoumoff, Ministerium für Schöne Künste Ponson.

Unter Spionageverdacht verhaftet. Der deutsche Lehrer Eugen Bräuchle geriet, wie der Temps meldet, in der Umgebung von Lunéville bei einem Spaziergang auf die Baustellen zur Vergrößerung des Militärkahnhauses von Blainville. Er erregte den Verdacht verschiedener Militärposten und wurde in dem Augenblide, als er einen Zug bestiegen wollte, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Der Polizeikommissar von Arricourt stellte fest, daß die von Bräuchle gegebenen Auffklärungen durchaus der Wahrheit entsprechen und verfügte deshalb seine sofortige Freilassung.

Suffragetten-Anschlag. Die alte, aus der Zeit der Normannen-Eroberung stammende Kirche zu Breadall in Derbyshire ist von Suffragetten in Brand gestellt und gänzlich eingeebnet worden.

Der Seekrieg unmöglich. Die gestern früh erschienene Times veröffentlicht einen langen Artikel aus der Feder des Admirals Percy Scott. Nach diesen Ausführungen des Admirals Scott ist in Zukunft jeder Seekrieg unmöglich geworden, und zwar durch die Unterseeboote. Die Schlachtschiffe und U-Boote seien diesen unscheinbaren Booten gegenüber auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Scott prophezeite das Ende der Seeschlachten. Kein Schiff werde mehr im Stande sein, auf dem Wasser zu fahren, sobald die kriegerischen Mächte eine genügende Anzahl von Unterseebooten in ihrem Besitz haben. Der Admiral ist der Meinung, daß alles Geld, was augenblicklich für die Konstruktion der riesigen U-Boote-Dreadnoughts verwendet wird, unnützen Ausgaben gleich kommt und besser zum Bau von Unterseebooten verwendet werden sollte.

Lokales.

Die Konsolidationsfrage.

Wie unsere Leser wissen, findet am nächsten Dienstag im Römerssaal eine Versammlung der Grundstücksbesitzer statt, um zu der Frage der Konsolidation Stellung zu nehmen. Regierungsrat Oppermann aus Wiesbaden hält den einleitenden Vortrag, in dem der Zweck und, wie wir sofort hinzufügen wollen, auch die Vorteile der Grundstücksbereinigung dargelegt werden. Verschiedene Zuschriften zeigen uns, daß in der Bürgerschaft noch keine volle Klarheit darüber herrscht, was die neuerdings angeregte Konsolidation überhaupt bezweckt und wir glauben daher, daß eine kurze Erläuterung vielleicht unseren Lesern ganz erwünscht ist.

Die Konsolidation, d. h. die Schaffung geordneter Wege- und Grubenverhältnisse beim Grundbesitz ist überall dort eine Notwendigkeit, wo die Güter beim Erbgang nicht in geschlossener Form weiter begeben, sondern unter die Erben verteilt werden. — Dadurch erhalten ganze Grundstücke mit der Zeit eine ungünstige Lage und eine unzweckmäßige Form und es kann sogar der Fall eintreten, wie er ja gerade in hiesiger Gegend an vielen Beispielen nachweisbar wäre, daß einzelne Grundstücke von jedem Wege abgeschlossen sind. Infolgedessen war es in Altnassau Landesbrauch, daß die Grundbesitzer freiwillig in angemessenen Zwischenräumen, etwa im Umfang eines Menschenalters, ihren Besitz vermessen, von Zeit zu Zeit neue Wege anlegen und je nach Bedarf zur Herstellung von möglichst geschlossenem Besitz auch Grundstücksteile gegeneinander austauschen ließen. Dieses Verfahren hat sich derart bewährt, daß es auch in der früheren Landgrafschaft Homburg und zwar gerade in solchen Ortschaften mit überwiegend landwirtschaftlichen Betrieben, wie Seulberg, Löppern und Gonzenheim eingesetzt worden ist. In Homburg selbst ist eine Konsolidation deshalb weniger wichtig gewesen, weil die Bewohner der Stadt nicht so sehr von dem Landwirtschaftsbetrieb als von den Kurverhältnissen lebten. — Inzwischen sind aber neue Erfordernisse, die eine gewisse Ordnung bedingen, entstanden und zwar: die Schaffung von Bauland. Auch hier zeigen sich oft recht ungünstige Verhältnisse und wir möchten zur Erläuterung unseres Standpunktes empfehlen, daß man — um willkürlich etwas herauszutreppen — einmal die Grundstücke am Oberurselserweg hinsichtlich ihrer Form betrachtet. Sie laufen dort anstatt rechtwinklig, wie es die Konsolidation stets durchführt, oft feilförmig aufeinander. Das erschwert nicht allein das Betreten, die Umwandlung des Ackerlandes in Bauland, es erschwert in besonderem Maße auch die Landbearbeitung beim Pflügen, Eggen und ähnlichen Feldarbeiten. Infolgedessen wird es, je länger je mehr auch in der Stadt Homburg ein Gebot der Notwendigkeit, durch freiwillige Konsolidation geordnete Verhältnisse herbeizuführen. Die Kosten sind verhältnismäßig gering und die Vorteile groß, auch wenn sie zunächst nicht so deutlich zu erkennen sind.

Es ist immerhin schwer, durch ein kartographisches Bild den Beweis für den Nutzen geordneter Zustände zu erbringen und wir verkennt auch nicht, daß die Befürchtung, einzelne Teile zu verlieren, oder gegen geringwertigere umzutauschen, etwa gespenstisch wirkt. Aber alle diese Befürchtungen sind in den Orten, wo die Konsolidation durchgeführt wurde, glänzend widerlegt und für die Zweckmäßigkeit dieses Verfahrens gilt es keinen besseren Beweis, als die Tatsache, daß die Konsolidation dort, wo sie einmal vorgenommen wurde, in den oben erwähnten Zwischenräumen von etwa einem Menschenalter, stets wiederholt worden ist. Bei jedem Erbgang traten die ungejünden Verhältnisse wieder ein, die durch eine freiwillige Neuordnung wieder für einen längeren Zeitraum beseitigt werden mußten und beseitigt wurden. Mit empfehlen daher unseren Lesern vor allem den Besuch der Versammlung, die über die ganze Frage eine eingehende Orientierung bringt und keinem Besucher irgendwelche Verpflichtungen auferlegt. Die Frage ist für

die Bürgerschaft Homburgs und die Grundstücksbesitzer zu wichtig, als daß hier Gleichgültigkeit herrschen dürfte.

* Bon der Kur. Se. Durchlaucht Fürst Peter Wolkonsky aus St. Petersburg und Erzherzog Alexander Daniloff, Gouverneur von Kronstadt sowie Generalin Daniloff sind zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch im „Hotel Augusta“ eingetroffen.

-s. Landrat a. D. von Brüning wurde vom Großherzog von Oldenburg, dem Protector und Ehrenvorsitzenden des deutschen Schulschiffvereins, zum ersten geschäftsführenden Vorsitzenden des deutschen Schulschiffvereins ernannt.

n. Internationaler Klub. Unter diesem Namen hat sich hier ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, das Bade- und Fremdenleben in Bad Homburg in jeder Weise zu heben. Die Mitgliedschaft setzt sich aus den ersten Kreisen der hiesigen Gesellschaft zusammen, aus Mitgliedern der Kurverwaltung, des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung usw. Für die Entwicklung seiner vielversprechenden Tätigkeit hat der Verein von der Kurverwaltung sämtliche oberen Räume des Kurhauses gemietet, in denen er am 10. d. M. den Betrieb eröffnen wird. Die schönen geräumigen Säle wurden sehr kostbar und fein ausgestattet, so daß sie allen Anforderungen, die Platz der Verwöhntesten an Bequemlichkeit und Behaglichkeit stellt, erfüllen dürfen. Seinem Zweck sucht der Verein durch großzügige Veranstaltungen aller Art zu genügen. Vor allem hat er für die Unterhaltung seiner Mitglieder und Gäste gesorgt. Er hat sich eine berühmte ungarische Zigeunerkapelle verpflichtet, wird regelmäßig Nachmittags Tees veranstalten und mit hervorragenden Attraktionen (Sänger, Sängerinnen, Artisten, Tänzer, Tänzerinnen u. a. m.) aufwarteten. Der Verein hofft, daß die Besucher Bad Homburgs es nicht versäumen werden, die neue eigen- und einzigartige Einrichtung rege zu benützen. Wir aber freuen uns, daß Bad Homburg durch die Eröffnung der Tätigkeit des Vereins eine neue Anziehungskraft bekommen hat, denn wir sind überzeugt, daß unsere Kurgäste großen Gefallen finden an den gesellschaftlichen Veranstaltungen, die ihnen das Leben in Bad Homburg noch abwechslungsreicher wie zuvor gestalten.

* Homburgischen-Sammlung. Wie wir hören, ist die großartige Homburgischen-Sammlung der Gräfin Geschwister Balmer, aus welcher wir so oft einzelne interessante Teile bei Gelegenheit von geschichtlichen Erinnerungstagen bewundern durften, von einem Freunde Homburgs angekauft und der Stadt Homburg als Stiftung überwiesen worden. Die Sammlung soll den Grundstock für ein städtisches historisches Museum bilden, welches hoffentlich weitere Unterstützung seitens der Einwohner unserer Stadt finden wird. Wie manches Stück, an Homburgs Vergangenheit erinnernd, liegt vielleicht verstaut im Schrank oder auf dem Boden — möge es ans Tageslicht kommen und die Museumsbesucher erfreuen. Dem unbekannten Hörer sprechen auch wir unseren besten Dank für die hochherzige Stiftung aus und geben zugleich unserer aufrichtigen Freude Ausdruck, daß die prächtige, soviel uns bekannt, über 3000 Nummern umfassenden Sammlung unserer Stadt erhalten bleibt und daß künftig Vieles vergönnt sein wird, die ehrwürdigen Zeugen einer ruhmvollen Vergangenheit zu betrachten und zu bewundern. Wir glauben im Übrigen nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß es auch unserem Kaiserhause Freude machen wird, zu hören, daß unsere Stadt in den Besitz der wertvollen Sammlung gelangt ist. Hoffentlich wird baldig eine würdige Ausstellung der ehrwürdigen Reliquien erfolgen.

* Stadtverordnetenversammlung findet Mittwoch, den 10. Juni, abends 8½ Uhr mit folgender Tagesordnung statt: 1. Festlegung der Rechnung der Orchester-Pensions- und Reliktenkasse pro 1911 und 1912. 2. Gewährung einer Beihilfe an den 1. Homburger Kaninchenzucht-Verein. 3. Verrechnung der Kosten in der Nachlasssache des Dr. W. Emmerich. 4. Verbuchung der Einnahme aus dem Verkauf von Gelände an W. Becker.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Erstes Blatt.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser hörte im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des Kriegsministers Generalleutnants von Falkenhayn.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern nachmittag auf der Grunewald-Rennbahn der Entscheidung des Großen Armees-Jagd-Rennens bei.

Wie nunmehr feststeht, wird der Kaiser am Vormittag des 19. Juni im Sonderzug nach Hannover zur Besichtigung seines Ulanen-Regiments fahren und voraussichtlich noch am Vormittag eintreffen. Vom Bahnhof fährt der Kaiser zum Residenzschloß, in dem er Wohnung nimmt. Die Besichtigung des Ulanenregiments findet am 20. Juni, morgens 7 Uhr, auf der Bahrenwalder Heide statt.

Bei der Rückkehr von der Heide werden die Truppen der Garnison Hannover Spalier bilden, während die Kriegervereine auf der Bult Aufstellung nehmen. Nach dem Frühstück im Offizierskasino des Königsulanerregiments wird der Kaiser im Automobil über Celle, Lüneburg und Harburg nach Hamburg fahren, wo die Ankunft um 2 Uhr nachmittags erfolgen soll.

Der König von Bayern, die Königin und die Prinzessinen-Töchter treffen am 27. Juni zur Teilnahme an der Jahrhundertfeier Würzburgs und Unterfrankens als bayerisches Gebiet in Würzburg ein. Der Aufenthalt der bayerischen Königsfamilie ist auf einige Tage berechnet.

Der König von Sachsen trifft am 19. d. M. in Petersburg ein. Der russische Hofzug wird ihm bis Wirsingen entgegenfahren. Der König von Sachsen wird vier Tage in der russischen Hauptstadt bleiben und im großen Palais von Jaroslav Selo Wohnung nehmen.

Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind gestern mittels Sonderzuges von München nach Darmstadt abgereist. Im Hauptbahnhof hatten sich bereits vor ihrer Ankunft der König mit der Prinzessin Adelgunde sowie Prinz und Prinzessin Leopold eingefunden.

Der Prinzgemahl der Niederlande trifft am 11. Juli auf einem holländischen Kriegsschiff zum Besuch seiner Schwester, der Großfürstin Vladimir, in Petersburg ein und wird eine Woche Gast der Zarenfamilie in Jaroslav Selo sein.

König Gustav von Schweden, dessen Gesundheit sich bedeutend gebessert hat, reist am 14. Juni nach Baden-Baden, wo am 16. sein Geburtstag in Anwesenheit der Königin gefeiert wird. Der König dürfte ungefähr am 20. Juni in Stockholm eintreffen. Prinz Wilhelm reist am 18. Juni nach Stockholm ab.

Die Vermählung des Staatssekretärs v. Jagow mit der Gräfin Luise von Solms-Laubach wird am 18. Juni auf Schloss Arnsburg in Oberhessen gefeiert werden.

Der frühere preußische Landwirtschaftsminister, Freiherr von Hammestein ist in Osnabrück gestorben im Alter von 86 Jahren.

In Pariser russischen Kreisen verlautet, daß der Pariser russische Botschafter Iswolsky im Begriffe steht, nach Bukarest abzureisen, um der Zusammenkunft zwischen dem Zaren und dem König von Rumänien beizuhören. Man misst hier infolgedessen der Zusammenkunft große politische Bedeutung bei.

Der General der Infanterie z. D. v. Dödtsmann, zuletzt Inspekteur der Kriegsschulen, ist gestorben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Generalstabskreise. Die gestrige Besichtigungsreise des Großen Generalstabes und des Kronprinzen erstreckte sich auf das Gelände der Schlacht vom 18. August 1870 und die dort errichteten Befestigungsanlagen. Heute wird das Schlachtfeld vom 18. August besichtigt und morgen die Weiterreise in Au-

5. Anderweitige Festsetzung der Gebühren für die Desinfektoren. 6. Bewilligung von Nachkredit für das Gaswerk. 7. Bewilligung von Nachkredit für das Wasserwerk. 8. Einführung des Fernprechnachdienstes. 9. Übernahme der Garantie für 2. Hypotheken im Interesse des Baues von Wohnhäusern. — Geheimstzung.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß die Stadtverordnetenversammlung wegen der Versammlung betr. die Konsolidation statt Dienstag, den 9., am Mittwoch, den 10. d. M. ist.

S Die Saalburg besuchten gestern die 3. 3. in Frankfurt a. M. tagenden Rechts- und Wirtschaftsphilosophen, die in Extrawagen direkt von Frankfurt nach der Saalburg befördert wurden. — Es war das erste Mal, daß die Frankfurter Elektrische die Saalburgstrecke besuchte. — Auf der Saalburg nahmen die Gäste zunächst im Saalburg-Restaurant den Kaffee und Tee ein, um dann später unter Führung der Herren Jacobi und Dr. Quilling eingehend das Kastell zu besichtigen.

s. Besuch. Der Eisenbahnerverein von Darmstadt traf heute 1½ Uhr in zwei Sonderzügen hier ein und fuhr in Sonderwagen der Elektrischen auf die Saalburg.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Wie die Mitglieder des Vereins aus der Anzeige ersehen, bietet die Monatsversammlung am nächsten Montag eine so reichhaltige und interessante Tagesordnung, daß es wohl die Mühe lohnen wird, der Versammlung beiwohnen. Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder, liegen 8 Anmeldungen vor. Sodann hält Herr Professor Sprand einen Vortrag über Ernährung und Nahrung, der gewiß lehrreich und interessant sein wird. Nach dem alsdann folgenden Berichte der Herren Delegierten über die Verbandsversammlung in Gießen werden noch wichtige Vereinsangelegenheiten erledigt. Als solche sind insbesondere zu nennen der Familienausflug zur Besichtigung des Osthafens und zum Besuch des Frankfurter Brudervereins, ferner die Abhaltung des diesjährigen Waldfestes und die Teilnahme an dem Verbandsfest zu Wiesbaden, wozu der Verband der Mitteltheinischen Ev. Arbeitervereine herzlich eingeladen hat. Bei der so reichhaltigen Tagesordnung muß möglichst pünktlich begonnen werden.

S Der evangelische Arbeiterverein von Zeilsheim besucht am Fronleichnamstage (11. Juni) unsere Stadt und die Saalburg.

S Der Gemischte Chor der Erlöserkirche wird morgen Sonntag Nachmittag seinen Frühjahrsausflug nach der Teichmühle unternehmen. Gemeinschaftlicher Abmarsch 2 Uhr vom Sammelpunkt am Sanatorium Dr. Baumstark.

n. Eine christliche Versammlung im Walde wird morgen Nachmittag 4 Uhr am Gotha-Haus auf der Sedanwiese stattfinden. (Siehe Anzeige.)

S Die Homburger Schützengesellschaft wird morgen Sonntag ihr diesjähriges Freizeitschießen auf ihren Schießständen in Dornholzhausen abhalten. Die Preisverteilung findet abends mit der üblichen Festlichkeit im „Hotel Scheller“ statt.

n. Kinematographische Vorführungen im Kurhaus. Am Sonntag, den 14. d. M. abends 8 Uhr wird im Kurhaustheater das Filmschauspiel „Atlantis“, das dem Gerhart Hauptmann'schen gleichnamigen Roman nachgebildet ist, gegeben werden.

S Die neuesten Kinoshäuser werden morgen Sonntag in Glücks Lichtspieltheater zu Homburg-Kirdorf vorgeführt. Das Programm ist aus dem diesbezügl. Inserat zu ersehen.

-5- **Die Elektrizitätswerk-Aktiengesellschaft Bad Homburg v. d. H.** erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 61 562,87 M (i. V. 61 613,65), aus dem wieder 4% Dividende ausgezahlt werden. Die Einnahmen aus Stromabgabe stiegen von 258 457 im Vorjahr auf 269 856 M, diejenigen des Bahnbetriebes von 153 573 M im Vorjahr auf 188 324 M. Die Zahl der beförderten Personen betrug 855 798 (i. V. 760 316). Neu installiert wurden bis Ende des Berichtsjahrs: 897 (i. V. 741) Hausanschlüsse, 1618 (1324) Jähler und Strombegrenzer, 42 191 (39 793) Lampen, 286 (286) Bogenlampen, 319 (301) Apparate und 382 (350) Motoren mit einem Gesamtanschlußwert 2969 (2813) KW.

-5- **Frankfurter Polsbahn-Aktiengesellschaft.** Neben die Entwicklung des Unternehmens und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahrs entnehmen wir dem soeben erschienenen Bericht des 26. Geschäftsjahrs, daß der Verkehr auf den von der Gesellschaft betriebenen Strecken sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in erfreulicher Weise weiterentwickelt hat. Die Zahl der beförderten Personen betrug 2 431 884 (i. V. 2 144 529), der Güterverkehr stellte sich auf 95 369 t (89 789).

Die Stromabgabe in den von der Gesellschaft versorgten Gemeinden hat sich gleichfalls günstig entwickelt. Mit den im Kreis Ussingen gelegenen Gemeinden Wehrheim, Anspach, Hauen, Rod am Berg, Westerfeld und Obernhain wurden Konzessionsverträge abgeschlossen, der Ausbau des Hochspannungsnetzes und der Ortsteilungsnetze war bis zum Schlusse des Geschäftsjahrs größtenteils fertiggestellt und die Stromversorgung dieser Gemeinden in den ersten Monaten des laufenden Jahres aufgenommen. Die bisherigen Betriebsergebnisse der Bahnbetriebe und der Stromversorgung lassen auch für das laufende Geschäftsjahr eine normale Weiterentwicklung des Unternehmens erwarten. Die Betriebseinnahmen erhöhten sich von 599 614,85 M auf 671 838,60 M. Die Betriebsausgaben stiegen von 337 060,89 M auf 362 774,79 M, sodass sich der Betriebsüberschuss von 262 553,96 auf 309 063,81 M erhöht hat. Nach Vornahme der Rückstellungen und Abschreibungen verbleibt ausweislich der Gewinn- und Verlustrechnung ein Reingewinn von 206 217,12 M, aus dem 5% Dividende (i. V. 4%) zur Verteilung kommen.

* **Elektrische Bahn nach der Bergstraße.** In der letzten Gemeinderatssitzung in Malchen wurde nach Erläuterungen durch den Direktor Möller der Hessischen Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft der von den Kreisämtern Darmstadt und Bensheim vorgelegte Vertragstext für die Errichtung der Straßenbahn einstimmig genehmigt. Somit steht nunmehr dem Ausbau der elektrischen Straßenbahn von Eberstadt über Malchen nach Seeheim nichts mehr im Wege. Die Besprechung wegen Fortführung der Bahn nach Jugenheim und Alsbach, soll im Laufe der nächsten Woche in einer Gemeinderatssitzung stattfinden.

* **Das Lust und Sonnenbad in Dornholzhausen ist täglich geöffnet.**

n. In unserem Bilderaushang haben wir seit heute eine photographische Aufnahme der Staatsbarke des Königs von Siam ausgestellt, die ein Meisterwerk einheimischer Kunst ist. Gerade in Bad Homburg dürfte dieses Bild großes Interesse finden, da wir hier im Siamtempel ein Muster der thailändischen Kunst im Original bestehen. Unsere anderen neuen Bilder zeigen die Entthüllung des ersten Esperantodenkmals der Welt und die Königin von England im Heerlager von Adlershot.

* **Jahpreisermäßigung zum Besuch der deutschen Werkbundausstellung Köln 1914.**

1. Auf den Strecken der Preußisch-hessischen Staatseisenbahnen, der Reichseisenbahnen, der Großherzoglich Mecklenburgischen Staats-eisenbahnen und der Bayrischen Staats-eisenbahnen (Pfälzisches Reich) werden zum Besuch der deutschen Werkbundausstellung Köln 1914 sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise in der 3. Klasse zu halben Fahrpreisen für Gil- und Personenzüge, in Schnellzügen außerdem gegen Zahlung des vollen tausendfachen Zuschlags befördert:

A. a) Versicherungspflichtige Mitglieder von Krankenkassen im Sinne der Reichsversicherungsordnung (Ortskrankenkassen, Betriebskrankenkassen, Innungskrankenkassen) von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, die als Ersatzklassen zugelassen sind, sowie von eingetriebenen Hilfsklassen und von knapp-schaftlichen Krankenkassen. b) Versicherungspflichtige Versicherte der Versicherungsanstalten und der Sonderanstalten im Sinne der Reichsversicherungsordnung. c) Freiwillige Mitglieder der unter A. a) und b) genannten Kassen und Versicherungsanstalten, deren jährliches Gesamteinkommen 2500 Mark nicht übersteigt. d) Versicherte der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, deren jährliches Gesamteinkommen 2500 Mark nicht übersteigt, soweit es sich um handwerklich beschäftigte Arbeiter, einschließlich der sogenannten gelehnten Arbeiter in Fabriken, sowie um sonst im technischen Betriebe von Fabriken Angehörige handelt.

B. Selbständige Handwerker, die in ihrem Gewerbebetriebe nicht mehr als 8 Gesellen beschäftigen. 2. Von den unter 1 A. a) bis d) aufgeführten Personen müssen sich auf der Rückreise mindestens 10 Teilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Reise zusammenschließen. Die Rückreise kann auch einzeln ausgeführt werden. Nähere Auskunft erteilen die Fahrtkartenausgaben.

* **Der Aderbauer-Ausflug und der Vorstand der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden** haben beschlossen, die bisherigen Feldfutter-Bauprämierungen einzustellen und dafür ganze bäuerliche Wirtschaftsbetriebe durch Prämierung auszuzeichnen. Dadurch sollen die Landwirte des Nassau-Landes zu dem Bestreben angefeuert werden, unter Benutzung aller in Betracht kommenden Mittel und Wege den irgend erreichbaren Höchstertrag aus ihren Betrieben zu erzielen.

* **Der Badische Frauenverein** hielt gestern mittag im Abgeordnetenhaus in Berlin die sehr gut besuchte 48. Mitgliederversammlung ab. Anwesend waren u. a.: die Kronprinzessin als Vertreterin der Kaiserin, Prinzessin Heinrich, Gräfin v. Thurn und Taxis, Vorsitzende des Vereins, Geheimräatin Röderchen, Stellvertretende Vorsitzende, Staatsminister Möller, die Herzogin v. Ratibor, Prinzessin Elisabeth v. Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürstin von Bonnheim, Frau Kriegsminister von Falkenhayn. Der Domchor sang den Psalm 100, Komposition von Otto Nicolai. Der Wortführer, Staatsminister Möller begrüßte die Kronprinzessin und gedachte der Toten des letzten Jahres. Der Schriftführer des Haupt-

vereins, Oberverwaltungsgerichtsrat Kühne erstattete ausführliche Mitteilung über die Note Kreuzsammelung, ihre Bedeutung für Kriegsvorbereitungen und Note Kreuzvereinigungen. Der Geschäftsführer, Oberstabsarzt a. D. Dr. Friedheim gab in dem Rechenschaftsbericht einen allgemeinen Überblick über die außerordentliche Entwicklung des Frauenvereins. Die Mitgliederzahl beträgt rund 592 000. Neben dem großen Erweiterungsbau des Krankenhauses des Zweigvereins Frankfurt a. M. sind die Neugründung des Säuglings-Cecilienheims des Zweigvereins Hannover und das Hohenlohe-Schwesternheim Walchensee des Provinzialvereins Berlin hervorzuheben. Frau Dr. Friedenthal-Nicolasee sprach über „Fürsorge für die aus den Säuglingsheimen entlassenen Kinder“. Ein Gesang des Domchores: „Ich habe meine Augen auf“ von Albert Becker, schloss die Sitzung. Der Verammlung war am Donnerstag abend ein etwa von 400 Vereinsmitgliedern besuchter Begrüßungsbund in den Erfrischungsräumen des Abgeordnetenhauses vorangegangen.

* **Konferenz der Landeshauptleute.** Unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns in Hessen, Riedel Freiherr zu Eisenbach findet am 2. Juli in Posen die diesjährige Konferenz der Landeshauptleute der preußischen Provinzen und der Landeshauptleute in Nassau und in Hessen statt. In der Konferenz wird u. a. die wichtige Frage betreffend Heranziehung der Automobilbesitzer zu den Kosten der Verkehrsverbesserung behandelt, weiter über die Einführung der allgemeinen Viehversicherung durch die Provinzial- bzw. Bezirksverbände, sowie über den Entwurf wegen Abänderung des Kommunal-Abgaben-Gesetzes beraten.

* **Die Erdbeerplanten** versprechen einen reichen Ertrag, doch halten sich die Preise an dauernd hoch. So kostet heute exzellente Ware 0,80.— das Pfund. Auch die Kirschen erlösen versprochen einen guten Ertrag. Für die Hauptorte Ingelheim, Heidesheim, Bundenheim und Finthen werden die Einnahmen auf nahezu eine halbe Mill. M. geschätzt. In Niederingelheim kosten die Kirschen pro Zentner noch 22 und 23 Mark. Es ist jedoch ein Sinn der Preise zu verzeichnen.

* **Eine originelle Weltreise.** Von einer sehr originellen Weltreise, die der bekannte Homburger Weltreisende Rudolf Heiduk im Herbst antreten wird, geht uns heute Mitteilung zu. Bei einem Seiltgalage hat Heiduk mit einer nicht genannt sein wollenden Persönlichkeit eine Wette abgeschlossen, wonach Heiduk 200 000 Mark erhält, wenn er imstande ist, eine Sektflasche, welche zu diesem Zweck in einer geeigneten bedeutenden Größe hergestellt wird, innerhalb von drei Jahren „Rund um die Welt“ zu rollen. Nach den festgelegten Bedingungen darf nicht außer auf dem nötigen Seeweg, eine Fahrtgelegenheit benutzt werden und wird dafür eine hohe Belohnung ausgesetzt, wenn jemand den Nachweis erbringt, daß diese Bestimmung irgendwie verletzt worden ist. Heiduk hat sich ausbedungen, die Weltreise mit der Sektflasche mit einem Partner unternehmen zu können. Infolge ihrer Originalität wird die Weltreise internationale Besprechung finden. Bei der bekannten großen Leistungsfähigkeit des Homburger Reisenden ist anzunehmen, daß er mit Energie die Weltreise in der festgesetzten Zeit durchführen wird.

* **Ein dummer Streich,** der für die Beteiligten von unangenehmen Folgen begleitet sein dürfte, wird, wie das „Wiesb. Tgbl.“ schreibt, erst jetzt bekannt. Vor Pfingsten waren abends mehrere Einjährig-Freiwillige des Fußsoldaten-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 von der Garnison Wiesbaden zur Lösung einer Feldaufgabe, deren Hauptinhalt eine nächtliche Reagensierung bildete, unter Führung eines Gefreiten, ebenfalls eines Einjährig-Freiwilligen, in der Richtung nach Bleidenstadt abmarschiert. Als der später ausgerückte „Feind“ in Gestalt einer größeren Abteilung Soldaten des gleichen Regiments zum Angriff übergehen wollte, fand er den Ort der Übung noch unbesetzt vor. Der Gegner war noch nicht eingetroffen, sondern hatte zunächst in einer Wirtschaft in Bleidenstadt „Feldlager“ bezogen. Die Herren „Einjährigen“, die mit einem als Überraschung gedachten Angriff nicht gerechnet hatten, und denen die Störung ihrer Ruhe und des fröhlichen Gelages recht unerwartet kam, wollten nun anscheinend das Versäumte nachholen und unter Veränderung der Gefechtslage zur Verteidigung ihrer Stellung übergehen, wobei auch einige Platzpatronen in die Luft geknallt wurden. Daß die Sache durchaus nicht spaßhaft war, und der Dienst auch in Friedenszeiten eine sehr ernste Angelegenheit ist, kam ihnen anscheinend erst zum Bewußtsein, als ihre Ankunft in der Kaserne auch gleichzeitig das Verbleiben in der Kaserne bedeutete. Wie die Angelegenheit beurteilt, und ob sie eine Bestrafung aller — es soll sich um etwa 60 „Oktobereinjährige“ handeln — oder einzelner zur Folge haben wird, das kann erst die noch im Gang befindliche Untersuchung ergeben.

* **Ein dummer Streich,** der für die Beteiligten von unangenehmen Folgen begleitet sein dürfte, wird, wie das „Wiesb. Tgbl.“ schreibt, erst jetzt bekannt. Vor Pfingsten waren abends mehrere Einjährig-Freiwillige des Fußsoldaten-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 von der Garnison Wiesbaden zur Lösung einer Feldaufgabe, deren Hauptinhalt eine nächtliche Reagensierung bildete, unter Führung eines Gefreiten, ebenfalls eines Einjährig-Freiwilligen, in der Richtung nach Bleidenstadt abmarschiert. Als der später ausgerückte „Feind“ in Gestalt einer größeren Abteilung Soldaten des gleichen Regiments zum Angriff übergehen wollte, fand er den Ort der Übung noch unbesetzt vor. Der Gegner war noch nicht eingetroffen, sondern hatte zunächst in einer Wirtschaft in Bleidenstadt „Feldlager“ bezogen. Die Herren „Einjährigen“, die mit einem als Überraschung gedachten Angriff nicht gerechnet hatten, und denen die Störung ihrer Ruhe und des fröhlichen Gelages recht unerwartet kam, wollten nun anscheinend das Versäumte nachholen und unter Veränderung der Gefechtslage zur Verteidigung ihrer Stellung übergehen, wobei auch einige Platzpatronen in die Luft geknallt wurden. Daß die Sache durchaus nicht spaßhaft war, und der Dienst auch in Friedenszeiten eine sehr ernste Angelegenheit ist, kam ihnen anscheinend erst zum Bewußtsein, als ihre Ankunft in der Kaserne auch gleichzeitig das Verbleiben in der Kaserne bedeutete. Wie die Angelegenheit beurteilt, und ob sie eine Bestrafung aller — es soll sich um etwa 60 „Oktobereinjährige“ handeln — oder einzelner zur Folge haben wird, das kann erst die noch im Gang befindliche Untersuchung ergeben.

* **Selbstmordstatistik.** Im neuen Statistischen Jahrbuch für den preußischen Staat findet sich eine Rubrik über die Selbstmorde in den preußischen Provinzen im Jahre 1912. Danach befanden sich unter 6604 männlichen Selbstmörfern 96 jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren, von denen sogar 2 noch unter 10 Jahren alt waren und von 2119 weiblichen Lebensmüden gehörten 16 dem Kindesalter an. Also in einem Jahre haben 112 Kinder ihr Leben fortgeworfen. Die Selbstmorde von halbreifen Schülern höherer Lehranstalten und anderen halbwüchsigen sprechen hier nicht einmal mit.

Strafe für Banditen. Dem „Berl. Tgbl.“ wird geschrieben: „Gelegentlich einer Pfingstrasse durch den Harz kam ich auch nach einem schön gelegenen, lauberen Städtchen, dem Solbade Salzgitter am Harz. Im Kurgarten fiel mir folgendes, recht zeitgemäßes Verschen auf, das auf einer Tafel an einer Ecke des Gartens angebracht war:

„Wer Glas, Papier und alte Tüten
Und alles, was er sonst nicht braucht,
Hier von sich wirft, wird 10 Minuten
In heiße Sole eingetaucht!“

Das Verschen wäre wohl wert, noch an mancher anderen Stelle zu warnen, nur ist leider heiße Sole nicht so verbreitet, wie die Unfälle, die man in Salzgitter damit bedroht.“

* **Allg. Ortskrankenkasse Homburg v. d. H.** In der Zeit vom 25. Mai bis 30. Mai wurden von 192 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 150 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 82 Mitglieder im biesigen allgemeinen Krankenhaus und 10 Mitglieder in auswärtigen Heilstätten verpflegt. Für gleiche Zeit wurden ausgewertet: Mark 148,96 Krankengeld, 28,40 M Untertrittung an 0 Wochnerkranken, und für 1 Sterbefall 20,00 — Mitgliederstand 4099 männl. 3,86 weibl. Summa 7825.

* **Spielplan der Vereinigten Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus:** Sonntag, 7. 3. Uhr. „Zar und Zimmermann.“ 7 Uhr. „Rigoletto.“ Montag, 8. Halb 7 Uhr. „Tristan und Isolde.“ Dienstag, 9. Halb 8 Uhr. „Tiefland.“ Mittwoch, 10. Halb 8 Uhr. „Der Barbier von Sevilla.“ Donnerstag, 11. Halb 8 Uhr. „La Bohème.“ Freitag, 12. Halb 8 Uhr. „Die Fledermaus.“ Samstag, 13. Halb 8 Uhr. „Samson und Dalila.“ Sonntag, 14. 7 Uhr. „Der Rosenkavalier.“ Montag, 15. Halb 8 Uhr. „Hamlet.“ Dienstag, 16. 8 Uhr. „Der verandelte Komödiant.“ Mittwoch, 17. Geschlossen. — **Schauhaus.** Sonntag, 7. Halb 8 Uhr. „Als ich noch im Flügelkleide.“ Montag, 8. 8 Uhr. „Emilia Galotti.“ Dienstag, 9. 8 Uhr. „Der Zigarettenkasten.“ Mittwoch, 10. 8 Uhr. „Als ich noch im Flügelkleide.“ Donnerstag, 11. Halb 8 Uhr. „Die Kronpräsidenten.“ Freitag, 12. 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Samstag, 13. 8 Uhr. „Der verwandelte Komödiant.“ Hierauf. „Die Stimme der Unmündigen.“ Sonntag, 14. Halb 8 Uhr. „Als ich noch im Flügelkleide.“ Montag, 15. Halb 8 Uhr. „Hamlet.“ Dienstag, 16. 8 Uhr. „Der verandelte Komödiant.“ Hierauf. „Die Stimme der Unmündigen.“

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonntag, 7. Nachmittags halb 4 Uhr. „Der Juwelier.“ 8 Uhr. „Pariser Menu.“ Montag, 8. 8 Uhr. „Der Juwelier.“ Dienstag, 9. „Mein alter Herr.“

Beranstaltungen der Kurverwaltung. **Programm für die Woche vom 7.—13. Juni.** Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7½—8½ Uhr.

Sonntag: Nachm. 4 und abends 8 Uhr Konzert des Kurorchesters. — Abends Leuchtfontaine und Scheinwerfer.

Montag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends 8½ Uhr im Goldsaal „Lustiger Abend“ des Kgl. Bayr. Hofschauspielers Max Hofpauer.

Dienstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends 8 Uhr „Cornelius Boß“, Lustspiel in 4 Akten von Schönhan.

Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends Extra-Konzert.

Donnerstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends 9¾ Uhr im Goldsaal Tanz-Reunion.

Freitag: Konzert des Kurorch

Die einzelnen Gräben hatten eine Tiefe von 3 Meter und eine Breite von 5 Meter. Das Zeitalter der Gräben lässt sich allerdings nicht genau feststellen.

Falkenstein i. T., 6. Juni. Zum Andenken der hunderjährigen Wiederkehr der Tage der Befreiung Deutschlands aus fremder Herrschaft beschloss die Kriegerkameradschaft Falkenstein die Errichtung eines Gedenksteins, auf dem die Namen der Teilnehmer der Krieger von 1808—70/71 angebracht werden sollen.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte für die geplante Schlacht und Waffenausstellung zur Vorbereitung 10,000 M. — Die Saison- und Inventur-Ausverkäufe dürfen einer Anordnung des Regierungs-Präsidenten von jetzt ab im Gegensatz zu früher nicht mehr bereits am 1. Juli beginnen, sondern vor dem 15. Juli und können veranstaltet werden bis Ende August, wobei jedoch zu beachten ist, dass die Höchstdauer auf drei Wochen beschränkt ist.

Frankfurt a. M., 5. Juni. In der Person des Schlossers Friedrich Gleichmann wurde ein Einbrecher verhaftet, der in der letzten Zeit nicht weniger als 45 Einbrüche verübt hat, wobei er 140 Türen öffnen musste.

Schweizingen, 5. Juni. Wie die "Schweizer Zeitung" meldet hat der Bürgerausschuss in seiner gestrigen Sitzung einstimmig die sofortige Entlassung des Bürgermeisters Hartmann gutgeheißen.

Sigmaringen, 5. Juni. Der Truppenübungsplatz des 14. (badischen) Armeekorps der auf württembergischem, badischem und hohenzollernischem Gebiete liegende Heuberg, geht seiner Vollendung entgegen. Zum ersten Mal wird ohne Einschränkung das Lager gegenwärtig von einer ganzen Infanteriebrigade mit 3 Maschinengewehrabteilungen und einem Feldartillerieregiment gleichzeitig benutzt. Die anhaltend starke Belegung des Lagers hat einen bemerkenswerten wirtschaftlichen Aufschwung der Gegend zur Folge. Sie hat u. a. auch eine regelmäßige Verbindung mittels Automobil mit dem oberen Donautal ins Leben gerufen.

Aus aller Welt.

Drahtlose Telephonie. Gestern fanden mit einem von dem Marine-Offizieren Colin und Jeance erfundenen drahtlosen Fernsprecher zwischen Paris und dem 20 Kilometer entfernten Orte Rettion Versuche statt, die den Blättern zufolge ein verblüffend glänzendes Ergebnis hatten.

In die Zuschauermenge gerannt. Bei einem Motorradrennen in Pittsburgh durchbrach ein Motor die Barriere und fuhr mit voller Gewalt ins Publikum. Zwei Menschen wurden getötet und 15 andere schwer verletzt. Im Publikum entstand eine wilde Panik. Das Rennen wurde sofort abgebrochen.

Luftschiffahrt.

Paris, 5. Juni. Aus Dijon wird telegraphiert: Ein Geschwader von 5 Armee-Flugzeugen sollte heute früh und morgen Uebungsflüge unternehmen. Fünf Flugzeuge musten wegen eines Gewitters umkehren. Ein leichtes, gesteuert von Leutnant Adam Giron, setzte den Flug trotz des Gewitters fort. Unweit der Ortschaft Casquette sah sich jedoch zu einer Notlandung gezwungen.

Schweinezählung.

Denjenigen Herren, welche das Ehrenamt eines Zählers bei der am 2. Juni cr. stattgefundenen Zwischenzählung der Schweine wahrgenommen haben, spreche ich hiermit meinen Dank aus.

Bad Homburg v. d. H., 4. Juni 1914.

Der Oberbürgermeister.
2520 J. B.: Feigen.

Hengras-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Juni, nachmittags 3 Uhr wird in den Kuranlagen das Hengras abteilungsweise öffentlich versteigert.

Zusammenkunft vor dem Kaiser Wilhelms-Bad. 2527

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, auch werden Vorhänge gespannt.

Wascherei E. Martin,
Thomasstraße 10. 871

Dr. Busleb's
Blotreinigungslab. Maior.
Vortrefflicher Frühlingstee für Jung und Alt! Von durchgreifender blutreinigender Wirkung. Als milder und natürlich Abführtee beliebt und hochgeachtet. Paket 30 u. 50 Pg.
Nur bei: Otto Voltz, Hoflieferant Drog.

Wenige Meter über dem sehr steinigen Boden fenterte der Apparat. Giron und sein Begleiter, ein Soldat, blieben auf der Stelle tot mit zerschmetterten Gliedern.

Sport.

Das deutsche Turnfest 1918. Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft wählte gegen vier Stimmen Stuttgart zum Ort des nächsten deutschen Turnfestes, das 1918 stattfinden wird. Außer Stuttgart hatte sich noch Köln, Straßburg und München um das Fest beworben.

Gutes Einvernehmen zwischen Turnerei und Sport. In der zu Leipzig abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft hielt der Altmeyer der deutschen Turnerschaft Geheimrat Prof. Dr. Götz eine Rede. Er bezeichnete darin das Verhältnis zum Sport als ein "durchaus friedliches". Dessen ungeachtet durfte jedoch der rein sportliche Betrieb in der Deutschen Turnerschaft nicht die Oberhand gewinnen. An den 1916 stattfindenden Olympischen Spielen werde sich, wie Prof. Götz bestätigt, die deutsche Turnerschaft beteiligen.

Kunst- und Wissenschaft.

Freiburg i. B., 4. Juni. Professor Dr. Alfred Maass in Berlin hat der Universität Freiburg i. B. eine Stiftung von 20000 M zugewiesen, welche bezweckt, als Alfred Maass-Stiftung Professoren, Dozenten, Assistenten und Doktoranten an der hiesigen Universität, sowie Studierende der Geographie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten finanziell zu unterstützen.

Eingesandt.

Für die unter dieser Rubrik aufgenommenen Artikel übernehmen wir dem Publikum gegenüber lediglich die preßgesetzliche Verantwortung.

Wo die Sonne scheint in's Haus, da bleibt gewiss der Doktor draus, dieses uralt Sprichwort drängte sich mir bei dem lebhaft herrschenden kühlen und regnerischen Wetter beim Durchstreifen der Kaiser Friedrichs-Promenade auf. Über mir dichtet Blätterdach und darauf das eintönige Plätzchen der fallenden Tropfen. Nirgends ein Ausblick, um den ohnehin selten heiteren Himmel zu sehen. Weiter gehend kam ich zur Ferdinandsstraße, und dort begrüßte mich die auf einige Augenblicke aus den Wolken lugende Sonne. Rüdwärts den neben geschilderten Weg überschauend, nirgends eine Spur von Sonne unter dem dichten Blätterdach der rechts und links stehenden Bäume. Die Ferdinandsstraße hinaufschauend, eine wenn auch nur auf kurze Zeit flutende Licht und Sonnenwelle, trotzdem auch die Straße zu beiden Seiten mit Bäumen bepflanzt ist.

Der Grund dieses an und für sich harmlosen Naturvorganges ist hier: zurückhaltende Bäume, die dem Licht und der Luft den Zutritt nicht verwehren, trotzdem aber dem Straßenbild nichts von dem anheimelnden Eindruck des frischen Grüns nehmen. Auf der anderen Seite ist ein wohl in seiner Gesamtheit imposant wirkendes Blätterdach, welches aber den beiden Hauptgrundlagen der menschlichen Gesundheit: Licht und Luft, fast jeden Eintritt verwehrt.

Warum wird hier durch ein sachgemäßes Zurückschneiden der Bäume, etwa in der Weise wie die zwei Exemplare vor Ritter's Parthotel nicht Wandel geschaffen? Ich meine in unserem Zeitalter des Licht- und Luftbades sich jedoch zu einer Notlandung gezwungen.

Landgräflich Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuer- u. einbruchssicheren Stahlkammer.

hätte gerade unsere Badestadt ein sehr großes Interesse daran hier Abhilfe in dem ange deuteten Sinne zu schaffen, abgesehen davon daß Beschw. ein abgeblühter Baum wie solcher z. St. an der Ecke der Villa Weiland steht keinen Nutzen genug bedeutet.

H.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, 7. Juni.

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: "Gelobet seist du Jesu Christ."

2. "Immer mobil," Marsch Blon.

3. Ouverture "Die Frau Meisterin"

Suppé.

4. "Estudiantina," Walzer Waldteufel.

Elgar.

5. a. Salat d'amour b. Spielmanns Ständchen Förster.

Millöcker.

6. Potpourri aus der Optte. "Gasparone"

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper "Tannhäuser"

Wagner.

2. "Marietta," Lustspiel-Ouverture

Gade.

3. Maurische Fantasie aus "Boabdil"

Moszkowski.

4. Grosses Potpourri aus der Oper "Der Graf von Luxemburg"

Lehar.

5. "Fledermaus," Walzer Strauss.

Parés.

6. Meditation aus der Oper "Die lustigen Weiber von Windsor"

Nicolai.

Abends 8 Uhr.

1. "Ordre de bataille," Marsch Lehnhardt.

Friedrich II.

2. Ouverture zur Oper "Musettes ans dem 17. Jahrhundert"

Offenbach.

4. Fantasie aus der Oper "Der Trompeter von Säckingen"

Nessler.

5. Ouverture zur Op. "Tell" Rossini.

6. Soli für Violoncell:

a. Andante aus dem h-moll Konzert

Goltermann.

b. Tarantelle (Herr Johannes Meyer.)

Popper.

7. "Fin de siècle," Walzer Waldteufel.

8. Potpourri "Neue Wiener Volksmusik"

Komzak.

Leuchtfontaine. Scheinwerfer.

Montag, 8. Juni.

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: "Nun danket alle Gott."

Aletter.

3. Ouverture zur Optte. "Die Glocken von Corneville" Planquette.

Opitz.

4. Ständchen

Lortzing.

5. Fantasie aus der Oper "Undine"

Gungl.

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Jvan Schulz, Kapellmeister.

Kämpfert.

1. Altdtischer Marsch

Rossini.

2. Ouverture zur Oper "Tancred"

Albeniz.

3. Spanische Serenade

Auber.

4. Fantasie aus der Oper "Des Teufels Anteil"

Bilse.

5. "Victoria," Walzer

Beethoven.

6. "Adelaide"

Massenet.

7. Parade militaire

Gerichtszaal. Petersburg, 4. Juni. Ein sensationaler Prozeß gegen zwei bekannte sibirische Millionäre, die Brüder Semerow aus Blagoweschtschenk vor denen einer Direktor der Stadtbank war, hat in Warschau begonnen. Beide Millionäre haben sich jahrelang in Sibirien und später in Italien mit der Herstellung von falschem Papiergele beschäftigt. Sie haben dabei über eine Million falsche Rubelscheine in Umlauf gesetzt. Im Prozeß treten 74 Angeklagte und 47 Zeugen auf. Die Anklage umfaßt 320 Drucksachen. Der Prozeß dauert.

Rom, 5. Juni. Das Urteil gegen Peruggio, den Dieb der Mona Lisa, ist heute morgen gefällt worden. Es lautet auf ein Jahr und zwei Wochen Gefängnis.

Telegramme.

Zur Lage in Albanien.

Paris, 6. Juni. Der Sonderkorrespondent des Matin meldet: Die erste Wirkung der Erklärung des Belagerungszustandes in Durazzo ist die, daß das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends verboten ist. Diese Maßregel empfindet die Bevölkerung äußerst drückend und gestern hat bereits eine formelle Auswanderung begonnen. Während des ganzen Tages sind zahlreiche Bewohner, insbesondere die wohlhabenden Klassen nach Laçona abgefahren und die Schiffschaftsgesellschaft hat gestern über eine halbe Million Francs für die Flüchtlinge ins Depot genommen. Die Situation im Inneren des Landes ist noch schlimmer. Die Regierung fährt fort, Maßregeln zur Bekämpfung der Aufständischen zu ergreifen. In Alessio erwarten 4000 Mann den Befehl zur Einschiffung. Mehrere Mitglieder der Regierung geben sich der Hoffnung hin, daß die Aufständischen im leichten Augenblick nachgeben werden, jedoch ist diese Hoffnung durch nichts begründet.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Vereinsraum: Kirchenaal der Erlöserkirche.

Sonntag, 7. Juni abends 8 Uhr: Vereinsabend in 2 Abteilungen: Berichte über die Pfingsttouren. Befreiung. Bitte vollzählig zu erscheinen.

Montag, 8. Juni abends 8 Uhr: Turnen, 8½ Uhr Bibelbesprechstunde.

Mittwoch, 10. Juni abends 8 Uhr: Trommler- und Pfeifferstunde.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr. Wochenkarten 20 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Inserate kosten die fünf-gepflanzte Zeile 15 Pf., im Reklamenteil 30 Pf.

Der Anzeigeteil des Taunusbotes wird in Homburg und Riedorf auf Plakat-tafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Illustr. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft oder
"Vogtige Welt"

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnement im Wohnungs-Anzeiger nach Übereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt.

Fräulein Chef.

71 Roman von Hanna Aschenbach.

Er sucht den Grund mit den Füßen, es gelingt ihm. Doch sich in den Nächten zu schwingen, wie er dachte, ist unmöglich, der Boden ist durchgebrochen. So heißt es aus-harren, bis Hilfe naht. Sie kann ja nicht fern sein. Wie ein Fels im Meere steht der kraftvolle Mann, sein bleiches Lieb im Arm. Bis an den Hals spielen ihm die plaudernden, eilenden Wogen des Rheins. Hier und da springt eine vorwitzige Welle auf und über-schüttet die beiden Menschenkinder mit schäu-mendem Gesicht. Dann zuckt das blonde Mäd-chenhaupt, und die schwarzen Wimpern heben sich zögernd, aber kein Verständnis ist in dem starren Blick der Augen. Und wieder durch-zukt den Mann die entzückende Angst, die der ersten dumpfen Betäubung über die Kessel-explosion gefolgt war. Just das Grundstück hatte er betreten, als die Katastrophe erfolgte. Der gewaltige Luftdruck hatte ihn zu Boden geschleudert, doch ebenso schnell war er wieder auf den Füßen gewesen und zum Schauspiel des Unglücks geeilt. Fräulein Chef, Fräulein Chef wurde vermisst! Wie mit glühenden Jungen rief dieser Schreckensruf an seinem Herzen. Ach, daß er sie nie verlassen hätte! Und dann, nach verzweiflungsvollem Suchen und Schreien erblickt er die gesuchte Gestalt drunter im Strom. Raum gönnte er sich Zeit, seine Entdeckung zu melden, und ein Boot zu fordern, da war er schon in den ausspritzenden Fluten verschwunden, um ihnen sein Lieb zu entreißen. Nur hielt er sie im Arm, nun sollte sie ihm keine Macht der Erde mehr rauben.

Allmählich erlahmen seine Kräfte. Das Wasser drängt so ungestüm heran, und der morsche Kahn bietet nur wenig Stütze. Kam

denn noch immer keine Hilfe? Fragend er-hebt er die Stimme. Da erklingen hastige Ruderschläge hinter ihm, angstvolles Fragen — und schon strecken sich ein halbes Dutzend Arme ihm entgegen, die kostbare Last aufzu-nehmen. Es wehrt stumm.

„Ein Messer her, ihr Haar hat sich ver-jangea.“

Einer der Männer springt in das Wasser. Er sucht die verwirrten Strähne zu durch-schnüren. Fallentreicht ihm das Messer fast parat. Ein kräftiger Hieb mit der freien Richter, und das mürbe Holz berstet — Eva's herrlicher Frauenschmuck ist gerettet. Mit zärtlicher Fürsorge zieht er die seidigen Strähne an sich heran, schier eifersüchtig wacht er über der zarten, regungslosen Gestalt, daß keine der Arbeitersäute zu fest zufasse, während er selbst sich in den Kahn geschwungen. Dann hält er sie wieder im Arm, weich und behutsam an seine Brust gebettet. Man hat um sie ein paar wollene Pferdedecken geschlagen, die der Autscher vorsorglich noch in den abfahrenden Kahn geschleudert hatte. Trotz des Juli wehte eine frische Brise über dem Wasser.

Fall fühlt, wie er mit seiner eigenen Kör-perwärme, die durch die seelische Erregung und das kalte Bad mächtig angefacht ist, den starken Mädchenleib zu erwärmen beginnt. Einmal läuft ein Zucken hindurch. Er sentt behutsam den Blick auf das in den Decken ver-grabene Köpfchen. Nur er kann das lilienvla-blasse Antlitz sehen. Und siehe, ein ganz leiser Schein von Farbe ist in die Wangen zurück-gekehrt. Die Wimpern zucken ein paarmal und öffnen sich dann weit. Sie erkennt den Geliebten, und ein seliges Lächeln gleitet über ihre Gesichtchen. Ehe er aber ein Wörtchen äußern kann, haben sich die Lider wieder ge-senkt. Er hält sie fest an sein pochendes Herz gepreßt. Wie ein geheimes Fluidum geht es von ihm zu ihr. Sie ist ganz sein, ganz sein eigen. Sie hatte ihn das Gefühl ihres Besitzes tödlicher durchdrungen, als in diesem

armseligen Fischerkahn, sie beide in grobe Pferdedecken gehüllt, Herz an Herz.

Man ist schon ziemlich nahe an das Ufer gelangt, als im Rücken der Bootsinsassen ein vierfacher Plumps ins Wasser ertönt. Gleich darauf tauchen vier pudelnaße Jungenköpfe zu Seiten des Kahnese auf. Gutmütiger Spott empfängt den „Krähwinkler Landsturm“. Tips, Teg, Floz und Faz, lassen betrübt die Ohren hängen. Des Schickhals Tüte verfolgt sie auch zu augenscheinlich. Endlich geht ihr heißer Wunsch in Erfüllung, der vergötterte „Schwarm“ gerät in Lebensgefahr. Sie eilen herzu auf Flügeln der Liebe, sie stürzen sich ins feindliche Element — zu spät. Ein anderer ist ihnen zuvorgekommen, einer, den sie über allen Bergen gewöhnt, der just aus der Ver-senkung aufgetaucht sein muß, eigens um ihnen den Siegeslorbeer zu entreißen. Wie sie ihn hassen, den schönen, nordischen Siegfried, der ihre Königin so selbstverständlich im Arm hält, o wie sie ihn hassen!

Als man an Land stößt, ist Eva vollständig bei Besinnung. Sie windet sich sanft aber entschieden aus Falts Armen, die sie ans Ufer ge-tragen haben.

„Ich kann gehen, ganz bestimmt, nur stöhnen möchte ich mich.“

Ein ergreifendes Bild, Fräulein Chef langsam Zug durch den mit Trümmern über-läueten Fabrikhof. Die Arbeiter drängen sich scharenweise herzu. Jedes will die gerettete Herrin sehen, und frohe Teilnahme spricht aus jedem Auge. Eva hat für alle ein freundliches Lächeln, für die pudelnaßen Kuriere sogar ein Scherzwort, das wieder etwas Son-nenschein in die Mienen der Schiffsabschreiber zaubert. Da trifft ihr Blick die Unglücksstätte. Wie vom Blitz getroffen, zuckt sie zurück. Sie wäre niedergeschlagen, hätte Fall sie nicht in ihren Armen aufgefangen.

„Der Oberingenieur und Neubert waren darinnen“, ringt es sich angstvoll von den bebenden Lippen.

Der Mann steht erschüttert.
„Mein Gott“, sagt er leise.

Da tritt der zweite Ingenieur hinzu, ab-gezogenen Hutes, tief ernst:

„Wir haben sie gefunden, Fräulein Treu-berg.“ Sein Blick fliegt hinüber nach der Trümmerstätte, wo zwischen aufzischendem Dampf und Gischt eine Gruppe gestikulieren-der Menschen sichtbar wird.

„Heinrich, mein Mann!“ gelst es in Ver-zweiflungstonen an ihr Ohr. Sie sehen, wie die Umstehenden scheu zurücktreten, wie die Frau sich auf die Knie werfen will. Da er-blidt sie statt der einen regungslosen Gestalt, deren zwei, krampfhaft umschlungen, zwei, an deren Hals sie Schuld trägt — und mit einem wahnwitzigen Aufschrei fährt sie zurück. Wie von Furien gepeitscht stürzt sie davon. Erst steht die Menge schreiderstarri, dann eilt man ihr nach. Man schreit, man sucht sie zu hindern an dem Vorhaben, das allen klar ist, — zu spät. Die Unselige hat Vorsprung, und ehe noch einer der Verfolger sie erreicht, schlagen die Fluten des Rheines über ihr zusammen.

Eva klammert sich totenblau an den Ge-liebten.

„Ich kann nicht mehr, Fritz!“

Fall nimmt sie ohne weiteres in seine Arme und eilt mit Riesenstritten dem Tore zu, in das eben der Treubergste Wagen ein-fährt. Lena, zu der die Schreckensnachricht schon gedrungen, blickt halb sinnlos vor Angst der Freunde entgegen. —

Das letzte, freiwillige Menschenopfer gab der Rhein nicht zurück. Nicht einmal die Hülle der schuldbeladenen Seele, die in den fühlenden Wogen Ruhe gesucht, fand man auf. Die eilenden, geschwätzigen Wasser hatten sie fort-getragen, weit fort, wohl hinaus in das un-endliche Meer. Sie sollte ihre Ruhestätte nicht an der Seite der beiden finden, die um ihret-willen solch grausigen Tod erlitten.

(Fortsetzung folgt.)

Wissen Sie schon?

2507

Auch Gemüse aller Art wird besonders schmackhaft, wenn beim Anrichten einige Tropfen

MAGGI's Würze

beigefügt werden.



„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

Evangelischer Arbeiterverein.

Montag, den 8. Juni,
abends 9 Uhr im Römer:
Monatsversammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag: Ernährung u. Nahrung
Herr Professor Dr. Sprang.
3. Bericht der Delegierten über
die Verbands-Versammlung in
Biebrich.
4. Vereinsangelegenheiten:
Familien-Ausflug, Waldfest, Ver-
bandsfest in Wiesbaden.
3966

Der Vorstand.

Luhns
Wasch-Extract mit Rosin
Salm-Tem-Kern-
"Luhnit"-Seife
Abrador-Bimsstein-
Seife 10 Pf.
Luhns Seifen-Fabriken-Barmen

4022

Zuverlässige Frau
sucht Monatsliele. Offerten unter
Nr. 2485 Expedition dieses Blattes.

Einflußreiche Damen welche sich ein hohes Nebeneinkommen

verschaffen wollen, durch unauffällige Empfehlung eines ersten deutschen Hauses der Wäsche-Ausstattungsbranche bei ihren Bekannten, belieben ihre Adresse einzureichen unter U. & C. 9550 an Haasenstein & Vogler U. G. Frankfurt a. M. Auch anonyme Anfragen werden ausführlich beantwortet.

Simonsbrot, Alle Magen- und Darmleidende, Buckelkränke Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das alte Käselel versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäcker Falck**, Haingasse, **Bäcker Kosler**, Louisenstr. (3608)

Verunreinigung der öffentlichen Straßen usw.

Nach § 1 der Polizei-Verordnung vom 23. 4. 06 ist jede Verun-reinigung der öffentlichen Straßen, Wege, Brücken, Plätze, Promenaden, Anlagen, insbesondere auch der Kuranlagen verboten.

Als Verunreinigung gilt auch das Einwerfen und Liegenlassen von Glas, Scherben, Schutt, Kehricht, Papier, Speisereste, Obstreste, Obstschalen und Obststernen, Eierschalen, Stroh, Heu, Kohlen, sowie Unrat aller Art. Desgleichen ist auch die Verunreinigung der in den öffentlichen Straßen, Plätzen und Anlagen aufgestellten Bänken, was vielfach durch mit Sand spielende Kinder verursacht wird, verboten.

Die Polizeibeamten und Gartenschützen sind angewiesen, Zuwidder-handlungen unachärmlich zur Anzeige zu bringen.

Bad Homburg v. d. H. den 16. April 1914.

Polizei-Verwaltung

Nassauische

Landesbank



Nassauische

Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbez. Wiesbaden.

Landesbankstelle Bad Homburg; nur Kisseleffstrasse 1b.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 610.

Fernsprecher Nr. 469.

Ausgabe 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Annahme v. Spareinlagen bis 10,000 M.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Annahme von Gekleidepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheck-konten.

Annahme von Wertpapieren zur Ver-wahrung und Verwaltung (offene Depots.)

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vor-schriften).

Uebernahme von Kauf- und Güter-steigeldern.

Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle f. Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

Große Lebensversicherung

(Versicherung über Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung.)

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000.— inkl. ohne ärztl. Untersuchung).

Tilgungsversicherung — Rentenversicherung

2508

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Schlafstelle

frei. Mühlbachstraße 25. (2498)

Steppdeden

werden angezeigt. (2536)
Mühlberg 10. II.

1745

Verblüffend
wirkt
Firmi
das moderne selbsttätige
Waschmittel.
Gar. unschädlich.
Ueberall zu haben.
P.H.Schrauth, Neuwied

Preis pro Pfd. Paket nur 25 Pfg.

Gessfarben und Lacke

streichfertig in allen Nuancen
Stahlpähne, Parkett- und Linoleumwachs,
Pinsel, Schwämme und Fensterleder.
Strohhutlacke in allen Farben,
empfiehlt:

Otto Voltz, am Markt

Hofflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

1722

Disconto Gesellschaft.

Bank
Berlin, Bremen, Frankfurta. M.,
London.

Norddeutsche Bank in **Hamburg**

Zweigstelle:

Homburg v. d. H. im Kurhausgebäude

Kapital: Mk. 200.000.000.—
Reserven rund: Mk. 80.000.000.—

Vermögensverwaltung.
Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf längere und kürzere Termine.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Safes unter Mitverschluss des Mieters.
Auszahlungen gegen Creditbriefe und Reiseschecks.
Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse
empfehlen wir:

Mignon Kakao
Schokolade
Napolitains
Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-
Schokoladen
Jungdeutschland-Schokolade
Hafermalzkakao

David Söhne, Aktiengesellschaft
Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a. S

3 Zimmer-Wohnung
im Seitenbau sofort oder 1. Juli zu vermieten. Louisenstraße 67.

Eine schöne Mansarde mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Fröhlingstraße 18a part. 1446

Hardtwald-Restaurant**Henninger Bier** pro Glas 10 Pfg.

1900 Es ladet höflichst ein

Alle Saison-Speisen.

G. Scheller, Telefon 281.

Torpedo**Schreibmaschinen**

mit vollkommen sichtbarer Schrift und nur einer Umschaltung.
Verlangen Sie kostenlose Vorführung.
Schreibmaschinenfabräbänder für alle Fabrikate.

Schreibmaschinenpapiere
Wachs-, Kohlen-, Durchschlags- u. Normalpapiere etc.
empfiehlt als beste Fabrikate

Clem. Wehrheim

Louisenstraße 103.
Telefon 82. Telefon 82.

Empfehle feinste
Süssrahm-

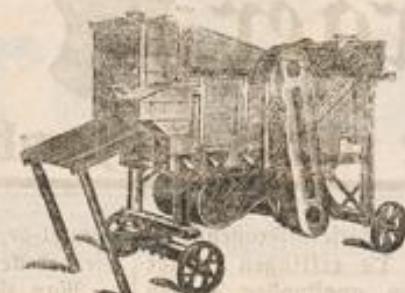
Tafel-Butter

per Pfund M 1.30

Karl Kesselschläger jr.
2379 Telefon 187.

Reinigungs-Dreschmaschinen

bewähren sich glänzend. :: Man lese nachstehendes Zeugnis.

**Ph. Mayfahrt & Co. Frankfurta. M.**

Cronberg i. Taunus, 1.4.14.
Ich bestätige hiermit, dass die von Ihnen gelieferte «Dreschmaschine» 29 R. meiner vollen Zufriedenheit entspricht. Diese hat einen leichten Gang und eine vorzügliche Reinigung. Ich kann dieselbe jedem Landwirt empfehlen.

Hochachtungsvoll
Philipp Jakob Weidmann
Landwirt

2306

Das Luft- und Sonnenbadbei **Dornholzhausen**

ist täglich geöffnet.

Haltestelle der elektrischen Bahn, Dornholzhausen, Sonnenbadstraße.

Wichtig für Erfinder.

Kostenlose, gewissenhafte Beratung und Prüfung neuer **Ideen** und **Erfindungen**, auf Grund langjähriger, hervorragender Erfahrungen, Erwirkung und Verwertung von **Patenten**, **Gebrauchsmustern** und **Warenzeichen** für alle Länder. Gutachten etc durch Patent- u. Techn. Büro Conrad Köchling Ing. Mainz, Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754. Mitglied des „Deutscher Schutzverband für geistiges Eigentum.“ ff. Referenzen, informierende Broschüre kostenfrei.

2104



Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz Telef. 940
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit conz. Stellenvermittlung. Prosp. gratis.

3164

Schlafzimmer
hochmoderne
in grosser Auswahl
empfiehlt

Andr. Schweitzer
Möbelgeschäft
Dorotheenstrasse 25

— Telefon 244 —

1169

Marznn

belebtigt schnell und schmerzlos **Dr. Busleb's Warzenzerstörer** à 30 Pfg. Nur bei:
Otto Voltz, Hofffernt, Drogerie.

Unser neues Bett

hochwertig, dicht Daunen-Cörper, verschärf. Oberbett, Unterbett, und 2 Kissen m. 20 Pld. neuen Halbdämmen, gefüllt, das Gebett Mk. 30.— Das selbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.— Herrschaft. Daunenbett, Mk. 40.— 2-schlägl. jed. Gebett Mk. 6.— Bettled. bill. Kata. frek. 25000 Kunden.

Bitter & Co. Fabrik, Jena, Berlin, Berlin

1140

Ant. Happel,

Approbierter Kammerjäger
Oberursel i. T., Marktstraße 2.
Telefon 56

empfiehlt sich zur Befüllung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfer x. Übernahme von ganzen Häusern im Abonnement.

Zimmer werden gereinigt von 2 Marf an.

341

Laden

sofort zu vermieten.
558 Louisenstraße 78.

Damen und Herren

ist zum Herrenat stets gute Gelegenheit geboten durch
Frau Pfeiffer Nachf.
Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 71.

2061

Röderne

5 Zimmerwohnung
II. Etage mit 2 Säbelzimmern, Mädchen-Zimmer und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
1427 Ferdinandstr. Anlage 19.

1427

2 Zimmerwohnung

mit Küche und Keller an kinderloses Ehepaar oder Einzelperson zu vermieten. Nachfragen von 12—2 und nach 7 Uhr.
Fröhlingstraße 18a v.

2427

Freundliche

1 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör, Gas etc. billig zu vermieten. Zu erfragen
2251 Rindische Stiftsgasse 20.

Möbl. Zimmer

einfach aber sauber, nicht über 16 M. evtl. auch Mittagessen für dauernd von besserem jungen Mann gefordert.
Off. Postlagernd Homburg R. 85.

Gebild. junges Mädchen, sucht tagsüber oder nachmittags Beschäftigung bei einer Dame oder Kindern in nur gutem Haus. Off. u. R. P. 2420 an die Exped. d. Bl.

Aerzl. gepr. Massenfel und Krankenpfleger sucht Stelle zu leid. Dame oder Herrn. Off. u. Krankenpflege 2500 Exped. d. Bl.

Ulleriei.

Seemannslos. Unter der Menge, die in herzbelebender Angst vor dem Londoner Büro der Reedereigesellschaft der gesunkenen Empress of Ireland auf Nachrichten harrte stand auch eine vergrämte kleine Dame in Krankenpflegerinnentracht, die das Schiff befonders schwer geprüft hat. "Mein Bruder ist Offizier an Bord der Empress of Ireland", erklärte sie dem Berichterstatter einer Londoner Zeitung, "mein Gatte war erster Offizier an Bord der Titanic, mit der ferner auch ein zweiter meiner Brüder unterging, und mein Vater, der ebenfalls Schiffs-offizier war, fand bei dem Untergang der Britannic seinen Tod. Sie sehen, daß uns die See schwer heimgesucht hat, zumal auch Kapitän Kendall, der Kapitän der Empress of Ireland, mein Onkel ist. Meine Mutter, die Herzleidend ist, lebt in Liverpool; sie weiß noch nichts von dem Unglück. Ich bin von Liverpool erst vor wenigen Tagen nach dem London gekommen und hörte erst heute Nachmittag, was geschehen ist. Seither warte ich hier auf Nachricht." — Auf die von der Gesellschaft ausgelegten Leisten der Geretteten blieb auch ein altes Mütterchen, dem die Last der Jahre manche Furcht ins Gesicht geschräben hatte. Plötzlich stutzte sie, blickt starr auf einen der Namen, zeigte dann mit dem Finger darauf, und bat einen nebenstehenden Mann: "Lesen Sie mir doch bitte den Namen. Ich traue meine Augen nicht." Nun, das ist Williams", war die Antwort. Es war der Name ihres Sohnes, der da stand. Die Freude war zu groß für die alte Frau. Sie fiel in eine tiefe Ohnmacht, aus der sie erst einige Stunden später wieder erwachte.

Wat, Sie leben noch noch? Zum 50. Geburtstag des verstorbenen Dichters Otto Erich Hartleben frischen Berliner Blätter allerlei kleine Erinnerungen an den frohegeputzen Poeten auf. Die Tägliche Rundschau erzählt die folgende nette Geschichte: Hartleben lebte lange in Leipzig. In jener Zeit fanden die jungen Modernen, die sich damals dort rüdelweise angesiedelt hatten, manchen Streit mit dem damaligen Literaturpapst Rudolf v. Gottschall aus, der in Leipzig eine ähnlich einflussreiche Diktatur ausübte. Einstweilen aber blieb Gottschall Sieger. Die Modernen räumten ihm das Feld. Einer nach dem andern verlor sich aus Leipzig, und die meisten setzten sich im Lauf der folgenden Jahre in Berlin durch, während Gottschall allmählich in den Hintergrund trat. Da fand sehr viel später wieder einmal eine Begegnung zwischen ihm und den Jungen statt. Das Leipziger Stadttheater hatte Hartlebens Rosenmontag als Tribut an die Modernen zur Aufführung gebracht, und Rudolf v. Gott-

schall hatte dem Werk in seiner Kritik im Leipziger Tageblatt eine herbe Abfuhr zuteil werden lassen. Da traf esliche Tage später ein verwundertes Telegramm Otto Erichs bei ihm ein. Es umfasste nur fünf Worte. Sie hießen: "Wat, Sie leben noch noch?"

Handel und Verkehr.

London, 4. Juni. Hiesigen Blättermeldungen zufolge herrscht unter den Pelzhändlern große Erregung, da verlautet, daß die deutschen Händler die größten Anstrengungen machen, um das Schwergewicht des Pelzmarktes von London definitiv nach Leipzig zu verlegen. 53 der größten deutschen Pelzhändler sollen sich gegenseitig verpflichtet haben, den Londoner Markt nicht mehr zu besuchen und für Einhaltung dieser Abmachung eine gegenseitige Konventionalstrafe von 30 000 £ vereinbart haben. Die Pelzhändler in Berlin, Paris, Wien und New-York sollen sich dieser Bewegung angeschlossen haben. Auf der großen Juni-Auktion in London wurden bisher für 4 bis 6 Millionen Mark Pelze verkauft, während in diesem Jahre der Verkauf noch nicht 2 Millionen ausmachte.

Bücherschau.

Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor, Rücksendung findet in keinem Falle statt.

Nella mesch ist ein. Eine Sammlung von Lack-, Kork- und Holzschriften für Schauspielerdekoratoren. 20 Tafeln Alphabet und Anwendungen in farbigem Druck. Preis in Mappe 2 Mark. Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart.

Schön e Hand schrift. Gründliche Anweisung zur Erlernung einer solchen nach den Forderungen des praktischen Lebens für Schulen und zum Selbstunterricht von Wilhelm Lorenz, staatl. geprüftem Schreiblehrer. Querformat, 9 Seiten Text und 17 Tafeln Schreibvorlagen. Preis broschiert M 1.— Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart.

Geschäftliche Mitteilungen.

Große Anziehungskraft üben die durch ihre Suppenartikel (Maggi's Würze, -Suppen und Bouillon-Würfel) bekannten Maggi-Werke in Singen (Baden) aus. So besichtigten im vergessenen Jahre mehr als 7000 Personen die Fabrikshallen, deren neuzeitliche Einrichtungen allen Anforderungen der Hygiene entsprechen. Einen Begriff von der Bedeutung des Unternehmens gibt der Versand. 1913 beförderte man insgesamt 991 298 Bahnladungen im Gewichte von 700 430 kg. Diese

Waren würden mehr als 1760 Waggons zu 10 000 kg. füllen. Aneinandergestellt ergäben die Waggons einen Zug von etwa 16 km Länge. Um den riesigen Verkehr zu bewältigen, hat die Bahnverwaltung eine besondere Güterabfertigungsstelle in der Fabrik eingerichtet. — Der Besuch wird Interessenten gern gestattet.

Preise der Backwaren

zu Bad Homburg v. d. H.
vom 30. Mai 1914 bis einschließlich 13. Juni 1914.

Namen der Bäcker.	Ge-wicht Pfd.	I.	II.	III.	Für 8 Pfg. Milch- brod	Wasser- weck Gramm
		Sorte Pfg.	Sorte Pfg.	Sorte Pfg.		
1. Stadtbez. Homburg						
Becker, Fritz	3 ¹ / ₂	54	50	46	40	50
Bernhard, Jakob	3 ¹ / ₂	54	50	46	40	50
Ersy, Wilhelm	3 ¹ / ₂	—	50	46	40	50
Falck, Ernst	3 ¹ / ₂	56	50	46	36	45
Fischer, Adolf	3 ¹ / ₂	54	50	46	40	45
Förder, Wilhelm	3 ¹ / ₂	54	50	46	40	45
Haas, Hermann	3 ¹ / ₂	—	50	46	40	50
Hackel, Louis	3 ¹ / ₂	—	50	46	40	50
Kofer, Louis	3 ¹ / ₂	54	50	46	30	40
Kofer, Peter	3 ¹ / ₂	—	50	46	40	50
Muttersbach, Heinrich	3 ¹ / ₂	—	50	46	30	40
Nöll, Heinrich	3 ¹ / ₂	56	50	46	40	50
Rothschild, Leo	3 ¹ / ₂	54	50	46	40	50
Ruopp, Johann Georg	3 ¹ / ₂	54	50	46	35	50
Fischer, Karl	3 ¹ / ₂	—	50	46	30	40
See, Leonhardt	3 ¹ / ₂	54	50	46	40	40
Schäfer, Jacob	3 ¹ / ₂	54	50	46	30	40
Tag, Heinrich	3 ¹ / ₂	54	50	46	35	45
Weiden, Rudolf	3 ¹ / ₂	54	50	46	40	50
Weil, Wilhelm	3 ¹ / ₂	54	50	46	35	40
Willert, Max	3 ¹ / ₂	54	50	46	35	40
Zurbach, Heinrich	3 ¹ / ₂	—	50	46	—	—
2. Stadtbez. Kirdorf.						
Becker, Karl Johann	3	54	50	46	40	—
Becker, Valentin	3 ¹ / ₂	—	50	46	50	60
Denfeld, Karl Friedr.	3	56	50	46	45	—
Denfeld, Karl Franz	3	54	50	46	50	—
Ettlinger, Julius	3 ¹ / ₂	54	50	46	50	—
Hett, Johanna Lorenz	3 ¹ / ₂	—	50	46	50	—
Krämer, Georg	3 ¹ / ₂	—	50	46	50	—
III. Stadtbezirk Bad Homburg.						
Becker, Joseph, 2. S. 3 ¹ / ₂ Pfd. 50 Pf. 3. S. 3 ¹ / ₂ Pfd. 46 Pfg. Schlüchtern 3 ¹ / ₂ Pfd. 50 Pf. Milchbrötchen 40 Gr. 8 Pfg.						
Himmelreich, Arsenius, I. Sorte 3 Pf. 48 Pfg. II. Sorte 3 Pfd. 50 Pf. 3. S. 3 Pfd. 46 Pf. Milchbrötchen 35 Gr. 2 St. 5 Pf. Wasserweck 50 Gr. 2 St. 5 Pf.						
Consum-Verein, Schlächtern I. S. 1940 Gr. 54 Pf. Rundbrot 1455 Gr. 35 Pf. Schlüchtern II. S. 1940 Gr. 52 Pf. Weissbrot 1455 Gr. 45 Pf.						
Nehren, Jacob Nachf., 1900 Gr. Schlüchtern 50 Pf. 1900 Gr. Kornbrot 48 Pf.						
Schäfe u. Fullgrabe, 1900 Gr. Osthafen hell 50 Pf. 1900 Gr. Osthafen dunkel 48 Pf.						
Stürz, Wilhelm, Weissbrot 1850 Gramm 50 Pf. Roggenbrot 1850 Gr. 48 Pf.						
Bad Homburg v. d. Höhe, 2. Juni 1914.						
Polizei-Verwaltung.						

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.

Am Sonntag Trinitatis, den 7. Juni.

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel (Math. 28, 10—20).

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst Herr Pfarrer Wenzel.

Vormittags 11 Uhr im Kirchensaal Christenlehre: Herr Dekan Holzhausen.

Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Dekan Holzhausen (1. Joh. 4, 16.)

Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein.

Montag, 8. Juni, abends 8 Uhr 30 Min.: Bibelbegegnungsstunde (2. Kor. 8, 16 ff.)

Mittwoch, 10. Juni, abends 8½ Uhr: Kirch. Gemeinschaftsstunde.

Donnerstag, den 11. Juni, abends 8 Uhr 10 Min.: Wochengottesdienst Herr Pfarrer Wenzel.

Gottesdienst in der Gedächtniskirche.

Am Sonntag Trinitatis, den 7. Juni, vorm.

9½ Uhr: Herr Dekan Holzhausen.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.

Sonntag, den 7. Juni.

Vorm. 6 und 8 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11½ Uhr heil. Messe.

Nachm. 2 Uhr Einweihung der neuen Stationen.

Hierauf Andacht.

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.

Kirdorf.

Sonntag, den 7. Juni.

Vorm. 7 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8½—9½ Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebeinstunde.



Kuranstalt Hofheim 1/2 St. v. Frankfurt a. M., 1. Erholungsbedürftige, Kurverwaltung, Kurhaus, Kurkasse, Sommer u. Winter besucht. Prospekte durch Dr. H. Schäfer-Kahleye, Horremann.

Zwangsvollesteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 19. Juni 1914, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 — versteigert werden das im Grundbuche von Bad Homburg v. d. Höhe Band 23 Artiel 1127 (eingetragener Eigentümer am 21. April 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes **Privatier August Flohr** in Frankfurt a. M., Schloßstraße Nr. 49 eingetragene Grundstück Geemarkung Bad Homburg v. d. Höhe Kartenblatt 31, Parzelle Nr. 35, Ader im Heuchelheimer Höhfeld, 19a 79 qm. groß, Reinertrag 1 Taler 86 Cent, Grundsteuermutterrolle Art. 2111.

Bad Homburg v. d. H., 25. April 1914.

Rgl. Amtsgericht, Abteil. 4.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Privatassistent des Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. W. Fleiner am St. Josefshause in Heidelberg, habe ich mich als

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten

in Bad Homburg niedergelassen und ein mit allen Hilfsmitteln ausgestattetes klinisches Laboratorium und Röntgeninstitut errichtet.

Bad Homburg v. d. H. Dr. med. W. Braunschweig Ferdinandstr. 3 Tel. 673 Sprechstunden: 8—10, 3½—5.

<

Wohnungs-Anzeiger.

Eine Wohnung
per sofort zu vermieten.
2011a Thomasstraße 3.

Möbl. Zimmer
mit Pension sofort zu vermieten.
1051a Wallstraße 33, p.

2 große
möblierte Zimmer
1. Stock
zu vermieten. 2324a
Louisenstraße 42.

Schön möbl. großes
Zimmer
in freier Lage zu vermieten.
1898a Fröhlingstr. 18.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
2072a Elisabethenstraße 41 II.

Schön möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. 1661a
Louisenstraße 1

Eine
2 u. eine 1 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sofort zu vermieten.
2326a Dorotheenstraße 11.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 1960a
Hohenstraße 2 part.

Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension, ebenso ein-
fach möbl. Zimmer zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
unter Nr. 1445a.

Schön möbl. Zimmer
Nähe des Bahnhofs zu vermieten.
990a Ferdinandstrasse 3.

Möblierte Mansarde
zu vermieten. 2111a
Schulberg 2.

2 möblierte Mansarden
(jede für sich) per Monat M 10 u.
M 12 zu vermieten.
1433a Mühlberg 23.

Schlafstelle
zu vermieten. 2434a
Mußbachstraße 13.

2 möblierte Zimmer
per 1. Juli zu vermieten. 2431a
Höhenstraße 31.

Schön möbl. Zimmer
an besseren Herrn zu vermieten,
günstige Lage z. Elektr. u. Staatsbahn.
1529a Ferdinandstrasse 5 part. Weber

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 1319a
Löwengasse 5 part.

Möblierte Mansarde
zu vermieten. 1110
Schulberg 2.

Gut möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Ferdinandstrasse 3.
2178a Eingang Fröhlingstraße.

Elegant möbl. Zimmer
nahe Kurhaus zu vermieten.
2487a Höhenstraße 10 a I.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 2160a
Höhenstraße 19 part.

Garten ca. 1200 qm. mit 17
Obstbäumen und Johannissträuchern für 2200 Mark so-
fort veräußlich. Röhres J. Fuld,
Louisenstraße 26. 2483a

Freundlich 1406a
möbl. Mansardenzimmer
bei ruhigen Leuten als Schlafstelle
an anständigen Herrn zu vermieten.
Nähres Gonzenheim, Kirchstraße 26
Hochpart., n. d. Eisenbahn-Durchgang.

Möblierte Zimmer, :: Wohnungen ::

die am 1. April frei geworden sind, vermieten Sie am schnellsten und
vorteilhaftesten durch Veröffentlichung in dem nachweislich gelesenen

— Taunusboden —

Zwei schöne
Parterre-Wohnungen
und 1 Mansarde sofort billig zu
vermieten. 1878a
Röhres: Rathausgasse 12.

2 Zimmer mit Küche
per sofort zu vermieten. 2323a
Obergasse 3.

Freundliche
2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2008a
Mühlberg Nr. 18.

Wohnung
2 Zimmer nebst Küche z. im Seiten-
bau 1. Stock zu vermieten. 1872a
J. L. Voß Louisenstraße 61 1/2.

kl. freundl. Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten, da-
selbst auch möbl. Zimmer. 1333a
Mühlberg 14.

Wohnung
Louisenstraße 39, 2. Stock
per 1. Juli zu vermieten. 1234a
Röhres bei Kib.

Eine Wohnung
2 Zimmer mit Küche und Zubehör,
elektr. Licht, Wasser zu vermieten.
2058a Kirdorferstraße 49.

2 möbli. Zimmer
zu vermieten. 1670a Louisenstraße 75, II. Etage

Zwei möbli. Zimmer
billig zu vermieten. 2128a
Wendelsfeldstraße 5, Kirdorf.

2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Da-
selbst ist ein möbl. Zimmer abzu-
geben. Glückssteinweg 26
2458a Alexander Göp.

2 kleinere Zimmer
im 1. Stock mit separatem Eingang,
für Bureau geeignet, sofort zu ver-
mieten. Carl Deisel,
2192a Louisenstraße 44.

Schöne 1989a
2 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
Ferdinandstrasse 1 Borderh. II.

Saalburgstraße 2
ist eine
Zwei-Zimmerwohnung
mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Zu erfragen 997a Castillostr. 8.

Neu hergericht. Wohnung
von 2 Zimmern, Kammer und Küche
mit Zubehör per 1. Juli zu ver-
mieten. 2449a
Wallstraße Nr. 7.

Wegzugshalber
Bauplatz für Doppelvilla, direkt am
Kaiser-Wilhelms-Park preiswert
unter günstiger Bedingung sofort zu
verkaufen. Röhres J. Fuld, Sen-
sal, Louisenstraße 26. 2480a

Kleine neue Villa
mit circa 1300 qm Garten in schöner,
ruhiger Lage, Umstandeshalber für
den billigen Preis von 30 000 M
sofort zu verkaufen. Näh. J. Fuld,
Senhal, Louisenstraße 26. 2482a

für sofort 2123a

3-Zimmerwohnung
mit Zubehör im Seitenbau zu ver-
mieten. Zu erfragen im Laden
Louisenstr. 16.

Parterre-Wohnung
3 Zimmer, Küche, abgeschlossener
Bordplatz u. 2 Mansarden, per 1. Juli,
oder später, an ruhige Leute zu
vermieten. 2334a
Gonzenheim, Frank Landstr. 17.

Eine 3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör vom 1. Juni oder
später zu vermieten. 2319a
Gonzenheim, Rathausstr. 29.

3 Zimmerwohnung
1 Stock mit Mansarde usw. Gas
und Wasser per 1. Juli zu ver-
mieten. Haingasse 23. 1656a

3 Zimmerwohnung
im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-
und Wasserleitung an ruhige Leute
per sofort zu vermieten. 1785a
Haingasse Nr. 11.

Freundliche 3 Zimmerwohnung
per 1. Juli zu vermieten 1470a
Bäckerei Weber, Gonzenheim.

Im Borderhause eine
3 Zimmerwohnung,
Küche, Badezimmer, 2 große Man-
sarden und allem Zubehör, Gas,
elektr. Licht usw. per 1. Juli zu
vermieten. Höhenstraße 31. 1590a

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Theodor Jäger, Malermeister
2112a Am Schloß 4.

1 große Mansarde 2198a
unmöbliert sofort zu vermieten.
Carl Deisel, Louisenstraße 44.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 1060a
Höhenstraße 42, I

Erteilungshalber
Villa mit 12 Räumen, Gas, Elektr.
zu äußerst billigem Preis sofort zu
verkaufen. Röhres 2479a
J. Fuld, Sensal, Louisenstr. 26.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort zu vermieten.
1345a Höhenstraße 13%.

3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet sofort zu vermieten.
J. Kern, Schuhladen
2285a Louisenstraße 67.

Landhaus, 8 Zimmer mit
Zubehör, Nebengebäude z. großer ertragreicher Obst-
garten (insgesamt ca. 3000 qm.)
in gesunder freier Lage, 2 Min.
von der elektr. Haltestelle unter sehr
günstigen Bedingungen zu verkaufen,
evtl. zu vermieten. Off. an J. Fuld,
Sensal, Louisenstraße 26. 2481a

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 1202a
Löwengasse 11.

1. Stock, beste Kurlage
möbl. 3 — 4 Zimmerwohnung mit
Küche, Gartenterrasse, Gas, elektr. Licht,
Telef. preiswert auf die Saison zu
vermieten. Die Wohnung wird auf
Wunsch auch unmöbl. aufs Jahr
abgegeben. Röhres 1177a
Ferdinandstraße 7 II.

4 Zimmerwohnung 1168a
im 1. Stock und kleine Mansarden,
wohnung sofort zu vermieten. Zu
erfragen: J. F. Kern, Schuhladen
Louisenstraße 67.

Bu vermieten
Ferdinandstraße 20, 5—6 Zimmer-
wohnungen mit allem Zubehör, Bade-
zimmer z. in bester, staubfreier,
ruhiger Lage. Kurpark, elektr. Bahn
in nächster Nähe. Zu erfragen
1699a Louisenstraße 121.

Im Villenviertel Gonzenheim ist schön
möbl. Sommerwohnung
zu vermieten. Offerten u. A. 1890
an die Expedition d. Bltg. 1890a

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 1. Stock per 1. Juli
zu vermieten. Röhres zu erfragen
1490a Thomasstraße 12, part.

Moderne 1114a
4 Zimmer - Wohnung
hochpart. in bester Lage der Kaiser-
Friedrichs-Promenade, mit Veranda,
Küche, Zubehör, Bärgartenbenutzung
etc. sofort zu vermieten. Zu erfragen
Ludwig Scheller, Hotel Metropol.

Schöne Wohnung
im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Manzarde und sonstiges Zubehör zu
vermieten. Röhres: 2065a
Obergasse 15.

Louisenstraße 42.
1. Stock 2081a
3 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Juli oder per später zu vermieten.
Zu erfragen: Louis Stern.

Höhenstraße 9 Wohnung
(Hochpartie) 4 Zimmer, Küche,
Manzarde, Gas und elektrisch Licht
per 1. Juli zu vermieten. 1499a

Schöne sonnige 3 Zimmer-Wohnung
Wasser, elektrisch Licht und allem
Zubehör zu vermieten. 1566a
Gögenmühlweg Nr. 2, Kirdorf.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort zu vermieten.
1236a Höhenstraße 11.

3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet sofort zu vermieten.
J. Kern, Schuhladen
2285a Louisenstraße 67.

Geschäftshaus 2492a
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
Kirdorf, Herzbergstr. 12.

2484a Geschäftshaus
in bester Lage unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. (Anzahlung
12 — 15 000 Mark) Röhres
J. Fuld, Louisenstraße 26.

Separates Zimmer
möbliert oder unmöbliert, zu ver-
mieten. Röhres 1438a
Höhenstraße 21 part.

Neuerbaute Villa, kleine

Ecke Franken- und Taunusstraße,
Gemeinde Gonzenheim), enthaltend:
9 Zimmer, Diele, nebst allem
Zubehör und Garten, der neuzeit
entsprechend eingerichtet, preiswert
und unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen ev. zu vermieten.
Röhres bei: 2308a
H. Lanz, Maurermeister
und Baumeister
und den bekannten Senften.

Villa

in hochfeinster Lage Kaiser Fried-
richs-Promenade, enthaltend 20
elegant möblierte Zimmer, Speise-
saal, Balkons, Bad, elektr. Licht,
Hinterhaus, Garten ist Verhältnisse-
halber außergewöhnlich billig unter
den günstigsten Bedingungen sofort
zu verkaufen. Röh. durch Heinrich
Kleindienst, Immobilien, Louisen-
straße 94 Telefon 782. 1240a

Meine Villa 1534a
an der Saalburgstraße 123 in
gesunder, freier Lage ist per
1. Juli eventuell auch früher wegen
Befreiung anderweitig zu vermieten.
Dieselbe enthält 10 Zimmer mit Zu-
behör hat Gas, Wasserleitung und
elektr. Licht, ferner Stallung und
Kutscherküche, sowie großen Bier-
Obst- und Gemüse-Garten. Vor
der Villa ist eine Haltestelle der
elektr. Bahn Homburg-Saalburg.
Röhres bei dem Eigentümer
J. Nehren, Saalburgstr. 121.

Villa in ruhiger Lage, Nähe
Kaiser-Wilhelm-Park, 7
Zimmer nebst 3 Mansarden und
allem Zubehör, Gas, Elektrisch, so-
fort zu vermieten. Preis 1800 p. a.
oder zu verkaufen. Preis 36 000
Röh. in der Exped. d. Bl. u. 2419a

Sehr schöne

5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör preiswert an
ruhige Leute zu vermieten.
1198a Louisenstraße 43.

Sommerwohnung
Möbl. 4 — 5 Zimmerwohnung mit
Küche, Bad und Mädchenzimmer
preiswert zu vermieten. Wo sagt
die Exp. ds Blattes u. Nr. 2268a

Im Villenviertel Gonzenheim,
Gartenstraße 8, Ecke Haberweg
möbl. Sommerwohnung
von 3 Zimmern, Küche, Bad, Ver-
anda, Mansarde, elektr. Licht & Min.
vom Kurpark zu vermieten. Preis
pro Monat 100 M. Die Wohn-
ung wird ev. auch aus Jahr ver-
mietet. 2197a

Louisenstraße 42.
1. Stock 2081a
5 Zimmer mit Bad und Zubehör,
elektr. Licht und Gaslicht per 1. Juli
evtl. später zu vermieten. 2080a
Zu erfragen: Louis Stern.

5 Zimmerwohnung
im 2. Stock
Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon,
Veranda und allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Hinterh. I. oder Borderh. III. Stock
2366a Höhenstraße 11.

Schöne 2492a
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
Kirdorf, Herzbergstr. 12.